

In Rennweg sind Originalbett des Kaisers und das Bild einer Verehrerin zu sehen

# Napoleon und seine „Lieben“

Foto: Gerihard Kampitsch



Das Bett beweist es: Kaiser Napoleon war klein. Der 1,68 Meter große Mann passte in dieses Bett.



Kaiser Napoleon I. hatte unzählige Fans in ganz Europa; darunter so manch glühende Verehrerin. Dem Franzosen werden viele amouröse Abenteuer nachgesagt; auch in Kärnten schmachteten Frauen ihn an. Das Bildnis einer jener Damen ist in der Napoleonvilla in Rennweg zu sehen; ebenso das Bett des Feldherrn.

Auf Umwegen ist Wilfried Seywald zu jener Lagerstatt gekommen, in der nur 1,68 Meter große Feldherr bei einem seiner Besuche genächtigt hat. Der Hotelier schmückt damit seine „Napoleonvilla“. Ein historisches Landhaus mit antiker Rauchstube, der Wellnesszone „Waterloo“ und urigen Schlafzimmern. In einem davon findet sich eine weitere Kostbarkeit. Seywald: „Es handelt sich um ein Ölbild von Scholastica Bergamin, einer Klagenfurterin.“

Die 17-jährige Kaufmannstochter soll sich unsterblich in den Kaiser verliebt haben, als er nach der Besetzung der Landeshauptstadt in Klagenfurt Quartier nahm. Der Klagenfurter Dramatiker und Erzähler schrieb nach dieser Geschichte die Novelle „Das Tagebuch der „Joséphine von Kärnten“.

Dreimal ist Napoleon mit seiner Grande Armee durch Kärnten marschiert; erstmals 1797. Dann eroberte sein Heer Kärnten 1801 mehrmals von Italien aus bis 1811 ganz Oberkärnten der politischen Verfassung des

Königreiches „Illyrien“ zugeteilt wurde. Die Maires, (Bürgermeister) wurden auf den Kaiser vereidigt.

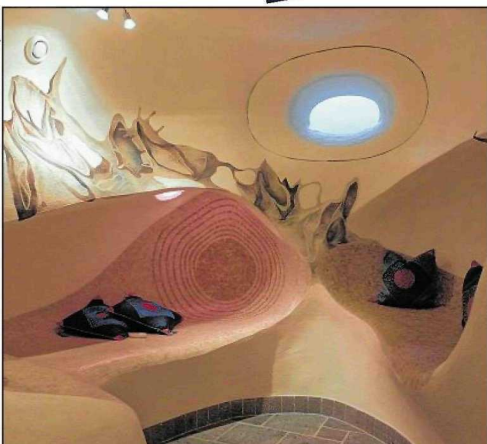
Eine weitere Begegnung mit dem schwachen Geschlecht soll Napoleon übrigens auch auf dem Land gehabt haben: Ein Bauer aus dem Rosental soll sogar seine schöne Tochter erschlagen haben, weil sie sich dem jungen Bonaparte hingegenen hatte. So erzählt es zumindest die Überlieferung. Von dieser jungen Frau ist aber weder Name noch Bildnis erhalten.

Die Napoleonvilla am Fuß des beliebten Skigebiets Katschberg ist etwa 300 Jahre alt und wurde damals in Holzriegelbauweise errichtet. Das Denkmalgeschützte Urlaubsdomizil kann bis zu 16 Personen beherbergen. „Ideal für Großfamilien oder Freundesrunden, die besondere Atmosphäre wünschen“, so Seywald.

Gleich daneben hat der Hotelier in einem ehemaligen Troadkasten das „Franzosenstüberl“ eingerichtet. In dem 200 Jahre alten Haus ist Platz für vier.

Serina Babka

Foto: Wilfried Seywald



„Waterloo“ wurde die Wellnessoase im Keller getauft. Sie verfügt über eine Dampfsauna, ein Ovodarium und bietet außerdem Licht- und Dufttherapie.



Das kaiserliche Bett aus Klagenfurt steht jetzt am Katschberg

Foto: Wilfried Seywald